

Bote von Neukloster

1991

Schon 1864 eröffnete Großherzog Friedrich Franz die Landesblindenanstalt

Heute: Schule für Sehbehinderte und Blinde Neukloster
Den Einwohnern des Kreises Wismar ist es schlechthin bekannt, daß in Neukloster in einer Schule Schüler lernen, die schlecht sehen können. Unsere Menschen leben mit der Tatsache, daß in der einzigen Stadt des Kreises ein Zentrum für Blinde existiert, und es eben auch eine Schule für Sehbehinderte dort gibt. Dies ist schon lange so.

Nur besonders Interessierte wissen, daß schon 1864, also vor fast 130 Jahren, der Großherzog Friedrich Franz die Großherzogliche Landesblindenanstalt Mecklenburg-Schwerin in Neukloster eröffnete. Er war damit den Zeichen der Zeit gefolgt, auch den Blinden Mecklenburgs eine Möglichkeit der schulischen und beruflichen Ausbildung zu geben. Das war in diesem Landstrich bis dahin nicht möglich. Auch wenn das Aufnahmealter anfangs sehr umstritten war, so konnten doch auch bald Berufe in Neukloster von den Blinden erlernt werden. Schule und Berufsausbildung wurden zwar später voneinander getrennt, doch beides war nach wie vor in Neukloster für Blinde und Sehbehinderte existent.

Bis 1953 gab es in Neukloster eine Blindenschule, seit 1953 wurde daraus eine Sehschwachenschule mit dem Einzugsbereich der Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg und des Nordbereichs von Magdeburg.

1990 begann die Umprofilierung der Schule in eine Schule für Sehbehinderte und Blinde. Dait sollten blinden Schülern und ihren Eltern die weiten Fahrten nach Königs Wusterhausen und sogar nach Chemnitz abgenommen werden.

„Die Aufgabe der Schule für Sehbehinderte und Blinde ist es, die Schüler zu befähigen, am kulturellen, beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Leben ihrer Umwelt teilzunehmen. ... Die Schule für Sehbehinderte und Blinde nimmt Schüler auf, die infolge einer Sehbehinderung in anderen Schulen nicht angemessen gefördert werden können.“, so ein Auszug eines Beschlusses der Kultusministerkonferenz.

An unserer Schule in Neukloster lernen z.Z. 101 Schüler. 13 davon sind blind. Im zur Schule gehörenden Vorschulteil sind 7 Kinder und darunter sind 2 blind. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle in unserem hellen und freundlichen Internat untergebracht. Am Freitag fahren fast alle nach Hause, um das Wochenende in der Familie zu verleben. Doch für einige lohnt sich die Heimfahrt nur 14-tägig, denn ihr Elternhaus liegt von Neukloster zu weit entfernt.

Unsere Kinder und Jugendlichen kommen aus 32 Kreisen des Landes, aus Kreisen von Sachsen-Anhalt (7) und aus dem Land Brandenburg (1).

Bisher war diese Schule mit Unterrichtsmitteln für Sehbehinderte ausgerüstet, also für Schüler mit einer erheblichen Herabsetzung des Sehvermögens, die aber unter diesen Bedingungen der stark eingeschränkten optischen Wahrnehmung doch "sehend" gelernt haben.

Die Notwendigkeit von Sonderschulen hat sich immer wieder bestätigt, denn in den Klassen mit geringer Schülerzahl wird mit jedem Schüler individuell gearbeitet und der Unterricht wird von speziell ausgebildeten Lehrern erteilt.

Für den blinden Schüler sind all diese Lehrmittel aber nicht geeignet. Blinde benötigen Hilfen, die sie durch Tasten, der taktilen Wahrnehmung, erfassen können. Deshalb benötigen wir für diese Schüler eine vollkommen neue Ausstattung an

-3-

Lehrmitteln und die ohnehin neuen Schulbücher in Punkt-schrift. Alle Lehrmittel müssen unbedingt vorhanden sein, damit die blinden Schüler beim Lernen keinen Verzug haben.

Aber auch für die Freizeit muß das gesamte Schulgelände für Blinde hergerichtet werden, denn auch sie wollen spielen und sich im Gelände frei bewegen. Das weiträumige parkähnliche Schulgelände, unmittelbar am Neukloster See gelegen, bietet Schülern jeden Alters gute Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen und sie zu erleben. Dafür müssen Orientierungshilfen geschaffen werden, die den Blinden helfen, sich zurecht-zufinden und die sich an das Gesamtensemble anpassen. Für alle diese Neuerungen, Veränderungen und Ergänzungen werden finanzielle Mittel gebraucht. Dieses Geld soll vom Kreis Wismar kommen?



Bereits 1864 eröffnete Großherzog Friedrich Franz die Großherzogliche Landesblindenanstalt Mecklenburg-Schwerin in Neukloster.



Alexandra Brandt aus Rostock und Steffen Zabel aus Güstrow halten "die Tasten heiß". Sie gehören zu den Schülern, die ab Klasse 6 Schreibmaschinenunterricht erhalten.

Im April des Jahres wurde vom Landtag das Schulreformgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz sieht für Sonderschulen keine Landesträgerschaft vor. Somit sind per 01.09.191 die Kreise, in denen die Sonderschulen liegen, für die Finanzierung zuständig. Unser Kreis konnte dieses Problem nicht alleine lösen.

In der Zwischenzeit hat sich vieles bewegt. Selbst der Kultusminister des Landes, Herr O. Wutzke, informierte sich vor Ort über unsere Schule. Seine Zusicherungen zum weiteren Fortbestand der Schule stimmen uns optimistisch. Wir werden unser Defizit an Lehrmitteln und Blindenhilfsmitteln jetzt schnell ausgleichen können, denn nach seinen Worten werden von seiten des Landes für Behinderte alle notwendigen Schritte eingeleitet, damit es ihnen an Nichts fehlt.

Kein Dornröschenschlaf beim VfL Blau-Weiß Neukloster

Der 3. Ordentliche Kreissporttag des Kreissportverbandes Wismar e.V. machte deutlich: Es gibt keinen Dornröschenschlaf in den Vereinen und Verbänden. Trotz vorhandener Schwierigkeiten und nicht immer leicht zu überspringender Hürden pulsiert das sportliche Leben recht kräftig. Mit 45 Vereinen und 7 Fachverbänden, in denen sich ca. 5.000 Sportler betätigen, gehört der Wismarer zu den 6 größten Kreissportverbänden in Mecklenburg-Vorpommern. Verbandsvorsitzender Wolfgang Tepasse dankte unter dem Beifall aller Anwesenden, unter ihnen Landrat Dr. Udo Drefahl, den "Menschen im Hintergrund", die das "sportliche Karussell" ständig in Bewegung halten und ohne die ein Sportverein nicht existieren kann: Trainer, Übungsleiter und Funktionäre, die ihre wichtige Tätigkeit ehrenamtlich ausüben. Derzeit sind in den Land- und Stadtvereinen 167 Übungsleiter und Trainer mit einer gültigen Fachlizenz und 60 Übungsleiter ohne Fachlizenz in 29 verschiedenen Sportarten tätig. Wolfgang Tepasse äußerte sich in seinem Geschäftsbericht u. a. sichtlich zufrieden über die gute Unterstützung der Sportler durch die Stadt- und die Kreisverwaltung. Der Kreis hatte im vergangenen Jahr u. a. 52.000 DM direkte Sportfördermittel zur Verfügung gestellt.

Außerdem wurde 1992 durch den Kreistag eine Sportförderrichtlinie beschlossen, die allen Gemeinden und Vereinen zugewandt ist. Dadurch ist noch eine kostenlose Nutzung der Sportanlagen gesichert.

Das aktuelle sportliche Geschehen im Landkreis wird durch 8 Kreissportverbände, 21 Sportvereine und 109 Übungsleiter bestimmt. Größter Verein auf dem Territorium ist mit 451 Mitgliedern (223 Erwachsene, 228 Kinder) VfL Blau-Weiß Neukloster mit den Abteilungen Fußball, Handball, Behindertensport, Karate, Kegeln, Gymnastik, Leichtathletik, Kanu, Schach, Tischtennis und Volleyball. Auch bei den Blau-Weißen, die am 5. März ihre Jahreshauptversammlung durchführten, werden die 37 Trainer und Übungsleiter als Motor des sportlichen Lebens bezeichnet. Im Vorstandsbericht wurden die Höhepunkte des Sportjahres 1992 in Erinnerung gebracht: der durchgeführte Jugendcross mit 80 Teilnehmern des Kreises Wismar im April, der Spiel- und Sporttag Ende Juni, die Veranstaltung zum Tag der Einheit und natürlich nicht zuletzt das Fußballvolksfest am 17. Juli im Waldstadion, wo der HSV zu einer Benefizveranstaltung für den Wiederaufbau des Glockenturms empfangen werden konnte.

Auch zahlreiche realisierte Baumaßnahmen zeugen davon, daß die Sportler in Neukloster nicht die Hände in den Schoß legen. Die Blau-Weißen krepelten die Ärmel hoch und schufen Eigenleistungen im Werte von insgesamt 64.000 DM.

Dazu gehörten u. a. Planierungsarbeiten des Trainingsfußballplatzes, Verschönerungsarbeiten auf dem Gelände des Waldstadions, Einrichtung eines Krafraumes, Rasenüberholung, Schaffung eines Trainingsplatzes für den Nachwuchs an der Freilichtbühne und Arbeiten am Kanugebäude.

Dieser wahre Bienenfleiß der Sportler zeigte sich auch bei der Mitarbeit am Zentralen Renovierungsobjekt, der Kegelhalle. Seit Dezember vergangenen Jahres erfolgt die Umgestaltung der Halle, für die Kultusministerium und Kreisverwaltung erhebliche Mittel zur Verfügung stellten.

Auch die Stadtverwaltung Neukloster engagiert sich dabei einmal mehr sehr intensiv für die Unterstützung der Sportler. Die Aktiven vergossen manchen Schweißtropfen bei Abriß, Maler-, Tapezier- und Planierungsarbeiten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Am 26. März soll die rekonstruierte Kegelbahn eingeweiht werden. Auf vier rekonstruierten Bohlenbahnen können dann "alle Neune" ins Visier genommen werden.

Wie uns Vereinsvorsitzender Hans-Joachim Jantzen mitteilte, wurde neben dem Einbau moderner Technik darauf geachtet, daß nun auch behindertengerechte Wettkämpfe durchgeführt werden können.

Beispielhaft ist die gute Zusammenarbeit des VfL Blau-Weiß mit der Schule für Blinde und Sehbehinderte. In einem beste-

henden Kooperationsvertrag ist festgelegt worden, daß die behinderten Schüler u. a. die Sportstätten des VfL mitnutzen können.

Großen Anklang fanden ebenfalls die Spezialtrainingskurse, die von Mitgliedern der Abteilung Kanu für Sehbehinderte und Blinde durchgeführt wurden.

Dieses gemeinsame Miteinander soll weiterhin vertieft werden. Die Durchführung der bundesoffenen Landesmeisterschaften der sehbehinderten und blinden Kinder und Jugendlichen vom 7. - 9. Mai 1993 in Neukloster betrachten die Blau-Weißen als Anerkennung für ihr jahrelanges Wirken auch auf diesem Gebiet.

Bei allen Aktivitäten, Erfolgen und Anerkennungen hat der VfL auch "Magenschmerzen", die sich in einer fehlenden, aber dringend benötigten Mehrzweckhalle bemerkbar machen.

Vom Vorstand erfahren wir einige Folgeerscheinungen dieser prekären Situation: Die Fußballer müssen im Winter in Ventschow trainieren, die Handballer tragen ihre Spiele seit Jahren in Wismar aus, ein echtes Heimspiel ist dadurch nicht möglich. Mit dem Bau einer Mehrzweckhalle würde die Situation an den Schulen entspannt, die Trainings- und Wettkampfbedingungen verbessert und der gesamte geistig-kulturelle Bereich der Stadt Neukloster könnte davon profitieren.

Der Vorstand macht sich keine Illusionen über die finanziellen Schwierigkeiten, die mit so einem Vorhaben verbunden sind. Man will daher viele Kräfte gewinnen und bereits in den nächsten Tagen erste Gespräche mit verschiedenen Partnern führen. Eine "Mischfinanzierung" könnte eine Lösungsvariante sein. Vorstand und Mitglieder des VfL Blau-Weiß Neukloster sind davon überzeugt, daß dieser Mehrzweckhalle kein "Traumgebilde" zu bleiben braucht, wenn alle mit ganzer Kraft an diesem Strang mitziehen. Der sportlichen Entwicklung in unserem Kreis stünde das allemal gut zu Gesicht.

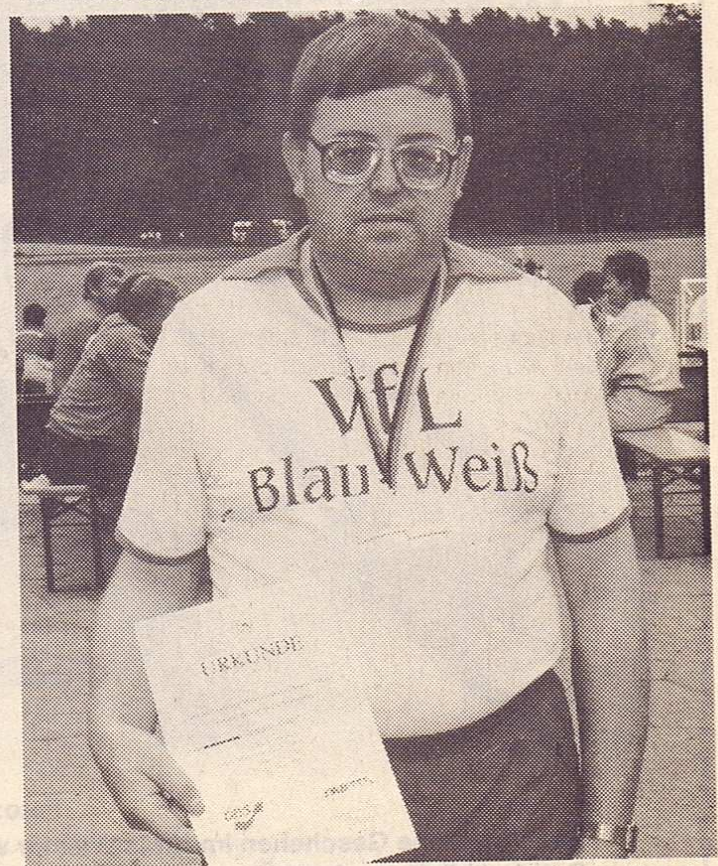


Foto: H.-J. Musilinksi

Der Behindertensport spielt beim VfL Blau-Weiß eine wichtige Rolle. Bei den Deutschen Meisterschaften im Kegeln vom 26. - 28. Juni 1992 in Neumünster konnte Werner Klose in der Sektion Bohle das gesamte Teilnehmerfeld klar distanzieren. Durch den 2. Platz seines Mannschaftskameraden Alfred Hoekberg konnte dieser Erfolg noch komplettiert werden. Bei der Sportlerehrung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhielt Werner Klose vor einigen Wochen aus den Händen der Kultusministerin und des Präsidenten des Landessportbundes eine Meisterplakette.



Enttäuscht: Jaqueline Schädel kam nur auf Platz 4. OZ-Foto. H. W.

Werner Klose gewann Pokal

Hagen. Zum zweitenmal nach 1991 siegte der Neuklosteraner Werner Klose beim 22. Bundes-Pokalturnier des Deutschen Blindenverbandes in der Gruppe B, der Sehbehinderten. Mit 704 Punkten schaffte er ein beachtliches Ergebnis, zumal die Bahn, eine Scherebahn, ungewohnt war (Nach zwei Dritteln geht sie auseinander wie eine

Schere). Auf dem undankbaren vierten Rang landete die sehbehinderte Wismarerin Jaqueline Schädel. Mit 569 Holz verfehlte sie einen Platz unter den ersten drei nur um einen Punkt. Die Pokalgewinnerin erreichte 573 Punkte. Von den 17 teilnehmenden Mannschaften kam die Spielgemeinschaft Stralsund/Greifswald, auf Platz 2. N. S.

Wanderpokal für Werner Klose

Während der bundesoffenen Meisterschaften des Behindertensportverbandes Mecklenburg-Vorpommern für sehbehinderte und blinde Kinder am 8. Mai in Neukloster gab es für Werner Klose vom heimischen VfL Blau-Weiß eine Ehrung, die spontanen Beifall aller Anwesenden auslöste.

Der erfolgreiche Kegelsportler erhielt von Gerd Majewski, dem Vizepräsidenten des Behindertensportverbandes des Landes Mecklenburg-Vorpommern den bei den Bundeskegelmeisterschaften in Hagen bei Dortmund erkämpften Wanderpokal im Bohlekegeln überreicht.

Auch Landrat Dr. Ufo Drefahl gratulierte dem überaus erfolgreichen Sportler und wünschte ihm für alle weiteren Wettkämpfe "Gut Holz". Werner Klose, der den Wanderpokal bereits 1991 erkämpft hatte, holte ihn in diesem Jahr wieder nach Neukloster zurück. Die sportliche Erfolgsserie des gebürtigen Rostokers, der 1965 seine Lehre als Seiler im RZB in Neukloster beginnt und heute als Gruppenleiter in der Werkstatt für Behinderte tätig ist, konnte dadurch mit einem weiteren Sieg angereichert werden. Nach 13 DDR-Meistertiteln erkegelte sich Werner Klose nach der Wende bereits zweimal den Titel eines Deutschen Meisters. Weitere Erfolge scheinen vorprogrammiert zu sein. Der Bohlekegler vom VfL Blau-Weiß Neukloster startet am 25.05. beim Kampf der Bundesländer in Bremen und will danach am 26. Juni bei den Deutschen Meisterschaften seine berechtigten Titelchancen wahrnehmen. Gattin Karin, seine fünf Kinder und natürlich auch seine Fans drücken ihm dabei kräftig die Daumen.



Foto: H.-J. Musilinski

Werner Klose (1. v. l.) erkämpfte nach 13 Meistertiteln nun bereits zum zweiten Mal den Wanderpokal des Behindertensportverbandes. Auch Reinhard Gurtz, Ehrenpräsident des VfL Blau-Weiß äußerte sich voller Stolz über die Leistungen des Bohlekeglers aus Neukloster: "Werner ist bei allen seinen großartigen sportlichen Erfolgen bescheiden geblieben und unterstützt uns u. a. intensiv bei der Arbeit mit dem Nachwuchs."

Blindes Team erkegelte Pokal

Landesauswahl mit Sportlern aus Neukloster und Wismar verteidigte Erfolg

Bremen. Eine Landesauswahl der blinden und sehbehinderten Kegler aus Mecklenburg-Vorpommern, mit Sportlern aus dem Kreis Wismar, nahm kürzlich an einem Länderpokalturnier in der Hansestadt Bremen teil. Die auserwählten Kegler mußten sich zuvor in einem Wettkampf in Güstrow qualifizieren.

Die Kegler reisten mit großen Erwartungen nach Bremen. Schließlich hatten sie den Pokal zu verteidigen, den sie im vergangenen Jahr in Nienburg gewannen.

Nach dem dritten Starter setzte sich die Mannschaft von der Kon-

kurrenz ab. Mit 2544 Punkten verteidigten die Kegler aus Mecklenburg-Vorpommern den Pokal – zur Freude ihrer Trainer, Harald Dieckhoff vom Behindertensportverein Wismar e. V. und Herbert Meier vom Behindertensportverein Greifswald e. V.

An dem großartigen Erfolg haben folgende Sportler ihren Anteil: Peter Ükat vom VfL Blau-Weiß Neukloster (577 Punkte), Peter Kimmel vom BSV Wismar (575), Werner Klose vom VfL Blau-Weiß Neukloster (702) und Klaus Flader vom BSV Greifswald (690). Auf die weiteren Plätze kamen die Mann-

schaften aus Niedersachsen mit 2476 und die aus Sachsen-Anhalt mit 2360 Punkten.

Bei den Wettkämpfen des Deutschen Behindertensports dürfen nur vier Kegler ein Team bilden. Dazu müssen mindestens zwei Vollblinde eingesetzt werden.

Dem nächsten Höhepunkt fiebern die Kegler schon entgegen. Am 26. und 27. Juni finden ebenfalls in Bremen die Deutschen Meisterschaften für Behinderte statt. Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern will mit 20 Einzelstartern und zwei Mannschaften teilnehmen.

N. STOLTE

Behinderte Kegler erfolgreich in Bremen

Elf Medaillen bei Meisterschaft erkämpft

Wismar. Erfolgreich kehrten die blinden, seh- und körperbehinderten Kegler von den Deutschen Meisterschaften aus Bremen zurück. Im Gepäck brachten sie elf Medaillen mit. Für das Finale hatten sich insgesamt 19 Einzelkegler und zwei Mannschaften qualifiziert. Besonders spannend waren die Wettkämpfe bei den Sehgeschädigten. Mecklenburg-Vorpommern stellte mit der Spielgemeinschaft Stralsund/Greifswald den Titelverteidiger.

Kein anderes Team aus einem anderen Bundesland konnte dem Deutschen Meister paroli bieten. Nur die Mannschaft des Wismarer Behindertensportvereins mußte sich am Ende mit vier Punkten geschlagen geben. Damit verfehlten die Kegler aus der Hansestadt nur knapp den Meistertitel. Diesen lieben sich die Männer um Klaus Flader nun schon zum drittenmal in Folge nicht nehmen. Den dritten

Platz in diesem Wettkampf belegte die SG Bernau/Neuhagen. Hervorragend schnitten die Vertreter aus Mecklenburg-Vorpommern auch bei den Einzelwettbewerben ab. Mit zehn gewonnenen Medaillen gehörten sie zu den erfolgreichsten Landesverbänden. Der körperbehinderte Klaus Kulla wurde überraschend Deutscher Meister. 733 Punkte hatte er am Schluß erreicht. Manfred Kamrath vom TSV 1860 Stralsund machte es dem Wismarer nach. Auch er wurde Deutscher Meister in Bremen in der Gruppe der blinden Seniorenkegler.

Weitere Medaillen holten: Peter Ukat, Werner Klose (beide VfL Blau-Weiß Neukloster), Wilfried Schubert TSV 1860 Stralsund, Klaus Flader (Behindertensportverein Greifswald), Detelf Tietze, Gerhard Majewski (beide vom Behindertensportverein Wismar), Babette Hehlen (Einheit Güstrow), Günter Kobs (Greifswald). N. S.



Werner Klose, erfolgreicher Bohlekegler vom VfL Blau-Weiß Neukloster, präsentiert stolz einen Teil seiner wertvollsten Pokale. Ein weiterer kam erst kürzlich für den Sieg bei den Bundeskegelmeisterschaften hinzu. Foto: H.-J. M.

Jubiläums-Kegeln um den Ostsee-Wanderpokal



Seit die Kegelhalle am Waldstadion in Neukloster wiedereröffnet wurde – dieses Foto erinnert an das Ereignis – gab es dort manchen sportlichen Höhepunkt. Ein weiterer steht am 2. Oktober bevor: das 30. Ostsee-Wanderpokalturnier für Blinde und Sehbehinderte. Acht Mannschaften mit 60 Teilnehmern aus Mecklenburg-Vorpommern haben ihre Teilnahme zugesagt. Ausgetragen wird es vom Behindertensportverband. In

der Zeit von 9 bis 11 Uhr messen die Aktiven ihr sportliches Können miteinander. Als Ausrichter zeichnet der VfL Blau-Weiß Neukloster verantwortlich. Gerd Majewski, Vizepräsident des Behindertensportverbandes, nimmt die Siegerehrung vor. Sowohl die behinderten Kegler als auch die Organisatoren würden sich sehr über Geldzuwendungen von Sponsoren für diese Sportveranstaltung besonderer Art freuen. Foto: E. G.

Blinde kegelten um den „Ostsee-Pokal“

Neuklosters Mannschaft am Ende ganz vorn

Neukloster. Nun schon zum 30. Mal fand das Kegeltturnier um den „Ostsee-Wanderpokal“ für blinde und sehbehinderte Mannschaften statt. Ausgerichtet wurde dieser Wettkampf vom VfL Blau-Weiß Neukloster und Behindertensportverein Wismar. Kegler aus diesen Vereinen waren auch schon beim Pokalstart dabei. Zu ihnen gehört Gerhard Majewski, heute Präsident des Behindertensportverbandes von Mecklenburg-Vorpommern. Er startete auch bei der 30. Pokalauflage. Acht Mannschaften nahmen den Wettbewerb auf. Die Veranstalter konnten diesmal auch Kegler aus Magdeburg und Lübeck in Neukloster begrüßen.

Die einheimischen Starter landeten am Ende ganz vorn. Mit 2497 Punkten belegten sie den ersten Platz und gewannen vor BSV Wismar (2474 Punkte) die begehrte

Trophäe. Dritter wurde die Spielgemeinschaft Stralsund/Greifswald mit 2422 Punkten.

Die weiteren Plazierungen:

- | | |
|--------------------|-------------|
| 4. Motor Rostock | 2414 Punkte |
| 5. MSC Magdeburg | 2402 Punkte |
| 6. Einheit Güstrow | 2370 Punkte |
| 7. MC Waren | 2357 Punkte |

Die Ergebnisse der Lübecker Mannschaft konnten nicht berücksichtigt werden. Sie hatte keinen vollblinden Kegler in ihren Reihen. Das Team erzielte in der Endabrechnung 2357 Punkte.

Beste Einzelkegler wurden:

- | | |
|-------------|--------------------------|
| G. Majewski | 610 (blind) |
| W. Klose | 682 (sehschwach) |
| G. Kobs | 670 (hochgradig sehbeh.) |
| J. Schädel | 659 (sehschw. Frauen). |

Die Siegerehrung nahmen Neuklosters Bürgermeister Klaus Becker (Neues Forum) und der Präsident des Landessportbundes, Wolfgang Remer, vor. N. S.



Beim Wettkampf auf der Kegelbahn in Neukloster: Klaus Passenow (Neukloster), Holger Jüdes (Rostock), Heinz Beier (Lübeck) und die Magdeburgerin Siegrid Maas (v. l.). Helfend im Hintergrund standen die Betreuer. Foto: B. O.

Sehgeschädigte Kegler beim VfL Blau-Weiß Neukloster

Neukloster (hl) Am 26. März 1993 konnte die Kegelsporthalle nach fünf Monaten harter und konzentrierter Arbeit rekonstruiert und modernisiert an den VfL Blau-Weiß Neukloster übergeben werden. Der 1. Vorsitzende des VfL Neukloster, Hans-Joachim Jantzen: „Durch die neue, moderne Kegelsporthalle ist unsere Stadt Neukloster um einen Anziehungspunkt reicher. Auch für unsere sehbehinderten Kegler haben sich ebenfalls bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen ergeben“.

Werner Klose, 43 Jahre, seit 20 Jahren im Behindertensport und für das Sehbehinderten-Kegeln verantwortlich: „Natürlich sind wir alle über unsere neue Kegelsporthalle sehr erfreut. Jeden Donnerstag von 17.30 bis 20.30 Uhr sind 12 Mitglieder unserer Kegelabteilung mit unseren sportlichen Betreuern aktiv beim Kegeln.“ Auf sehr gute sportliche Ergebnisse können die Kegler verweisen: Werner Klose, Bilanz



Übergabe der neuen Kegelsporthalle am 26. 3. 1993 an den VfL Blau-Weiß Neukloster

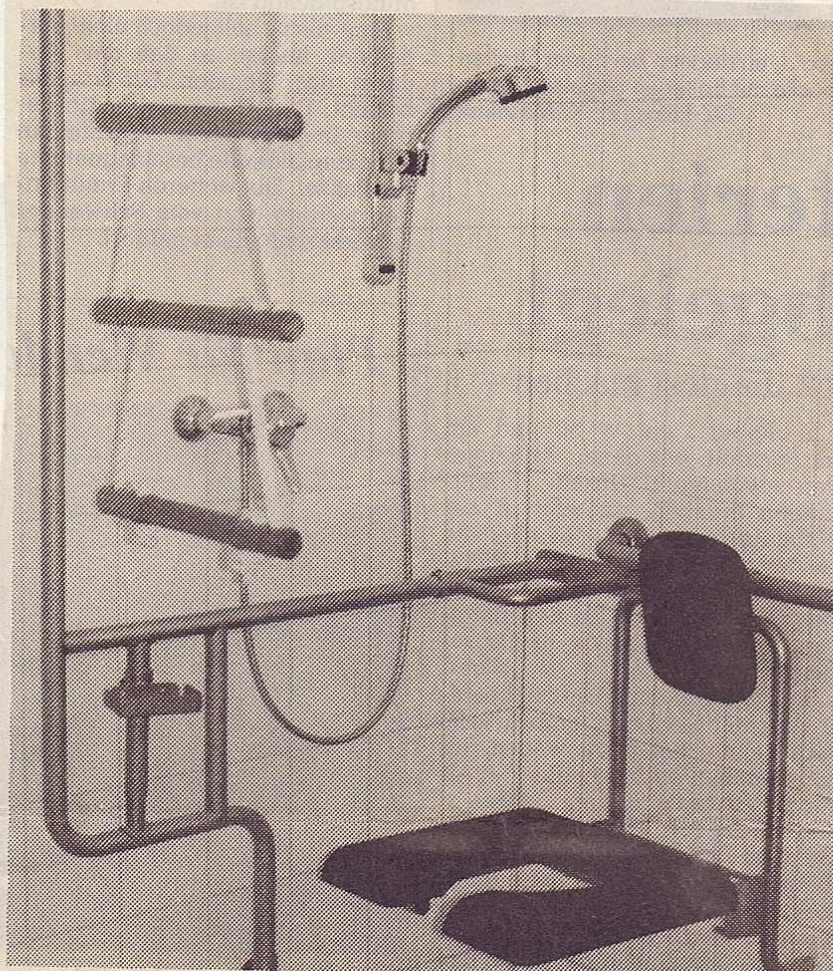
in Zahlen: 13 x DDR-Meister, 1992 Deutscher Meister, 1993 Vizemeister im Juni 1993 in Bremen mit Peter Ukat; Deutscher Blindenpokal 1993 in Hagen/

Westfalen. Peter Ukat, 55 Jahre: 9 x DDR-Meister, seit 24 Jahren beim Kegeln. Sohn Dirk, 14 Jahre, Betreuer und Peter Golz, 55 Jahre: „Durch unseren VfL-Vor-

stand, Stadtverwaltung und unseren Sponsor, Firma Blum-Bau Neukloster, haben wir sehr gute Hilfe und Unterstützung.“

Keglerfamilie Rosalinde und Harry Wilde und Tochter Janett, 11 Jahre, als Betreuerin: „Durch unseren Wettkampfbetrieb im Kegeln kommen wir auch in andere Städte, wie z.B. Rostock, Wismar, Güstrow, Greifswald, Stralsund usw.“ Klaus-Peter Pasenow, 36 Jahre, und seit 11 Jahren Kegler: „Bewegung, Kegeln, Geselligkeit bringen uns Erlebnisse und erhöhen unsere Lebensqualität.“

„Neben unerem Wettkampf- und Trainingsprogramm geht es uns vor allem auch um die menschliche Begegnung, die Freude und Geselligkeit mit- und füreinander im Kegelsportverein. Hier hilft uns der Kegelsport, Selbstvertrauen und Sicherheit weiter zu entwickeln,“ sagte zum Abschluß Werner Klose.



Auch die Duschen sind in der Kegelhalle behindertengerecht und modern gestaltet. Die Aktiven können sich an den Sprossen einer kurzen Strickleiter festhalten und auf einem Sitz Platz nehmen.

OZ-Fotos (5): K. Musilinski

1993

Behinderte Kegler des VfL Landesmeister

Neukloster. Mit insgesamt sechs Titeln kamen die neun sehbehinderten und blinden Sportlerinnen und Sportler des VfL Blau-Weiß Neukloster von der Landesmeisterschaft im Kegeln für Behinderte aus Ribnitz-Damgarten zurück. In den zehn Wettkampfklassen der Sehbehinderten und Blinden wurden folgende Sportfreunde Landesmeister von Mecklenburg-Vorpommern: Silvia Gessner, Rosalinde Wilde, Peter Ukat, Klaus-Dieter Pasenow und Peter Swierczynski. Einen weiteren Titel holte man sich in der Mannschaftswertung. „Somit haben wir uns für die Deutsche Meisterschaft im Juni in Berlin-Neukölln qualifiziert und hoffen auch dort auf ein gutes Abschneiden. Bei unserem Sponsor Blum-Bau bedanken wir uns herzlich für die Unterstützung“, teilte Werner Klose, Abteilungsleiter Behindertensport beim VfL Blau-Weiß Neukloster, mit.



Sehbehinderte Kegler des VfL Neukloster erringen Meisterlorbeer.